

## Pressemitteilung

### Hamburger Gespräche für Kultur & Medien: Neue Saison startet am 2. November 2023 mit der Journalistin Eva Schulz

Hamburg, 25. Oktober 2023 – Die Hamburger Gespräche für Kultur & Medien starten in eine neue Saison und stellen sich einer wichtigen Frage unserer Zeit: Welchen Stellenwert haben Kultur und Medien in der zunehmenden Digitalisierung des Alltags?

Im Zeitalter des Internets scheinen jegliche Informationen und Inhalte nur einen Klick weit entfernt zu sein. Nachrichten, Meinungen und Content sind ständig verfügbar und werden mit rasanter Geschwindigkeit verbreitet. Die Digitalisierung und der geänderte Medienkonsum stellen der Kultur- und Medienbranche unbequeme Fragen: Brauchen wir journalistische Aufbereitung von Themen oder reichen die Inhalte im Netz? Wozu sollen wir analoge Ausdrucksformen wie Theater oder Oper besuchen, wenn die 24/7 Verfügbarkeit von Online-Unterhaltungsangeboten das Verlassen der eigenen vier Wände überflüssig erscheinen lässt? Das Internet bringt die Kultur- und Medienbranche dazu, die eigene Relevanz zu hinterfragen und neu auszuloten.

Die Hamburger Gespräche für Kultur & Medien fokussieren sich in der Saison 2023/24 auf die Herausforderungen, aber auch auf die Chancen, die in der Digitalisierung liegen. An fünf Abenden kommen namhafte Vertreter:innen der Medien- und Kulturbranche zu Wort und berichten von ihren Beobachtungen und Einschätzungen einer Branche im Wandel. Den Auftakt macht das Gespräch mit **Eva Schulz**, Journalistin und Moderatorin von Deutschland3000, am 2. November 2023. Sie stellt sich der Frage, ob wir Journalist:innen überhaupt noch brauchen, wenn im Internet jede:r die Möglichkeit hat, Inhalte zu veröffentlichen. Am 30. November 2023 wird **Joachim Knuth**, Intendant des NDR, die Notwendigkeit des Rundfunkbeitrags und das dahinterstehende Modell der Solidarität thematisieren. Im kommenden Jahr spricht am 25. Januar 2024 **Dr. Katrin Vernau**, Verwaltungsdirektorin des WDR, über die Notwendigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Zeiten des Internets. Ob das Theater eine überholte Kunstform ist, wird am 25. April 2024 mit **Sonja Anders**, der designierten Intendantin des Thalia Theaters, diskutiert. Den Abschluss der Saison bildet das Gespräch mit **Tobias Kratzer**, designierter Intendant der Hamburgischen Staatsoper, am 6. Juni 2024. Kratzer stellt sich der Frage, ob die analoge Kunstform Oper im Zeitalter des Digitalen noch von Relevanz ist.

Die Hamburger Gespräche für Kultur & Medien sind eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der [Claussen-Simon-Stiftung](#) und des [Instituts für Kultur- und Medienmanagement](#) an der [Hochschule für Musik und Theater Hamburg](#). Moderiert werden die Abende von Prof. Dr. Regina Back, Geschäftsführender Vorstand der Claussen-Simon-Stiftung, und Prof. Manuel Hartung, Vorsitzender des Vorstands der [ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius](#). Beide sind als Lehrende am Institut für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg tätig.

#### Termine:

- Donnerstag, 2. November 2023, 19:30 Uhr  
Moderiertes Gespräch  
„Wofür braucht es noch Journalismus, wenn doch inzwischen jede:r senden kann?“  
Mit **Eva Schulz**, Journalistin und Host von Deutschland3000 (ARD)



- **Donnerstag, 30. November 2023, 19:30 Uhr**  
Impulsvortrag mit moderiertem Gespräch  
„Warum finanzieren alle den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, wenn er gar nicht von allen genutzt wird?“  
Mit **Joachim Knuth**, Intendant des NDR
- **Donnerstag, 25. Januar 2024, 19:30 Uhr**  
Impulsvortrag mit moderiertem Gespräch  
„Wofür brauchen wir den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, wenn doch im Internet unendlich viele Inhalte verfügbar sind?“  
Mit **Dr. Katrin Vernau**, Verwaltungsdirektorin des WDR
- **Donnerstag, 25. April 2024, 19:30 Uhr**  
Impulsvortrag mit moderiertem Gespräch  
„Wozu brauchen wir Theater, wenn wir in der Welt schon so viel Drama erleben?“  
Mit **Sonja Anders**, des. Intendantin des Thalia Theaters, Hamburg
- **Donnerstag, 6. Juni 2024, 19:30 Uhr**  
Impulsvortrag mit moderiertem Gespräch  
„Wozu brauchen wir eine analoge Kunstform wie die Oper, wenn wir doch im Zeitalter der Digitalisierung leben?“  
Mit **Tobias Kratzer**, des. Intendant der Hamburgischen Staatsoper

Die Veranstaltungen finden im Mendelssohn-Saal der Hochschule für Musik und Theater Hamburg statt. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten. Aktuelle Veranstaltungsinformationen und AnmeldeLinks sind auf der [Webseite](#) der Claussen-Simon-Stiftung zu finden.

#### Links

[www.claussen-simon-stiftung.de/hamburger-gespraech](http://www.claussen-simon-stiftung.de/hamburger-gespraech)

[kmm.hfmt-hamburg.de](http://kmm.hfmt-hamburg.de)

#### Kontakt

Claussen-Simon-Stiftung

Sarah-Isabel Conrad

Große Elbstraße 145f

22767 Hamburg

Mail: [presse@claussen-simon-stiftung.de](mailto:presse@claussen-simon-stiftung.de)

Telefon: 040-380 371 50

[www.claussen-simon-stiftung.de](http://www.claussen-simon-stiftung.de)

#### Die Claussen-Simon-Stiftung

*Mut – Vertrauen – Miteinander: Die Claussen-Simon-Stiftung fördert begabte junge Menschen auf den verschiedenen Etappen ihrer schulischen, akademischen, professionellen und persönlichen Entwicklung. In den Förderbereichen „Wissenschaft & Hochschule“, „Bildung & Schule“ sowie „Kunst & Kultur“ bieten wir Stipendienprogramme und Projektförderungen. Im Bereich „Dialog & Perspektive“ sind die programmübergreifenden ideellen Förderangebote gebündelt, mit Seminaren, Vortragsveranstaltungen, Gesprächsreihen und anderen Begegnungsformaten.*



*Die Claussen-Simon-Stiftung ist seit 2012 eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Ins Leben gerufen wurde sie 1982 als Treuhandstiftung durch Georg W. Claussen, damals Aufsichtsratsvorsitzender und zuvor langjähriger Vorsitzender des Vorstandes der Beiersdorf AG, aus Anlass des 100. Jahrestages der Unternehmensgründung. Eine testamentarische Verfügung seiner Cousine Ebba Simon vergrößerte das Stiftungsvermögen 1999 erheblich. Ebba Simon schloss sich damit Georg W. Claussens Anliegen an, Perspektiven und Entfaltungsräume für Forschende, Studierende und Jugendliche zu stiften, die mit Engagement und Leistungsbereitschaft ihre Interessen und fachlichen Leidenschaften in Wissenschaft, Bildung und Kultur verfolgen.*

*2022 feierte die Claussen-Simon-Stiftung ihr 40-jähriges Jubiläum: Seit ihrer Gründung hat die Stiftung 40 Millionen Euro an Fördermitteln vergeben – davon allein 30 Millionen Euro im letzten Jahrzehnt. Rund 2.000 junge Menschen verfolgten seither ihre schulische, akademische und künstlerische Ausbildung mit Stipendien der Claussen-Simon-Stiftung, rund 10.000 junge Menschen wurden in wissenschaftlichen, pädagogischen und kulturellen Initiativen gefördert.*